

**Dieter Baitz/ Klaus Hanisch/ René Bach/
Adolf Fischer/ Kurt Glöckner/ Herbert
Kostack
Beauftragte für den Außendienst
bei der unteren Landschaftsbehörde
der Stadt Köln, Landschaftswacht
Naturschutzgebiet Wahner Heide
Dienstbezirk VII/ Wahner Heide**

31.01.2015

Jahresbericht 2014

für den Zeitraum 01.01.2014 bis 31.12.2014

Zuständigkeitsbereich

Unser Zuständigkeitsbereich im Dienstbezirk VII/ Wahner Heide umfasst die Flächen südlich der Alten Kölner Str., das sind die Gebiete zwischen der Alten Kölner Str. und dem Flughafengebiet. Nach Westen erstreckt sich der Bereich bis zum Grenalger Mauspfad, im Osten bis zu der Offenlandfläche am Parkplatz Radarturm hin. Diese Flächen werden im folgenden bezeichnet als die Bereiche

Paradeplatz, Maikammer sowie Radarturm.

Nördlich der Alten Kölner Str. betreuen wir die Freiflächen des Bereiches

Geisterbusch.

Das sind die eingezäunten Koppeln, weiterhin die so bezeichneten

Pionierbecken I, II und III

sowie die Freiflächen am **Porzer Weg.**

Diensteinsatz

Die Dienstausbübung wurde teils gemeinsam, teils einzeln zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu unterschiedlichen Tageszeiten ausgeführt.

Unser Einsatz wurde den Erfordernissen bzw. den vorliegenden Erkenntnissen entsprechend wie bereits in den Vorjahren schwerpunktmäßig angepasst.

Es hat sich als vorteilhaft erwiesen, unsere Einsätze mit zeitweise intensiveren Aktionen zu begleiten (z.B. zu Beginn der Vogelbrutzeit).

Allgemeine Situation und Besonderheiten im Betreuungsgebiet

Die allgemeine Situation und Besonderheiten in den einzelnen Gebieten wurden in den vergangenen Jahresberichten, insbesondere 2006, bereits umfangreich beschrieben. Hierauf kann verwiesen werden.

Begegnungen mit Heidebesuchern -allgemein-

Gespräche mit Heidebesuchern unterschiedlicher Nutzerinteressen verliefen in 2014 in der Regel meist konstruktiv und in der Regel mit positivem Ausgang, obschon bei vielen Hundehaltern eine leicht säuerliche Miene zu erkennen war. Insgesamt gesehen fanden jedoch viele nette Gespräche mit Heidegästen statt, mit denen wir Gedankenaustausch über Naturschutz, die Heide allgemein, den Flughafen, den Hund, das Pferd etc. geführt haben und somit ein guter Kontakt zu den regelmäßigen Heidebesuchern hergestellt werden konnte. Unser Bestreben ist es, zu allen Gruppen von Heidenutzern ein gutes Verhältnis zu entwickeln und dafür zu sorgen, dass diese sich rücksichtsvoll anderen gegenüber verhalten, ebenfalls, wie es unserer Aufgabe entspricht, dafür zu sorgen, dass der Bevölkerung das im Kölner Raum einzigartige Naturschutzgebiet Wahner Heide näher gebracht und der Naturschutz dort respektiert wird.

Der weitaus größte Teil der Heidebesucher, die wir wegen der einen oder anderen Sache ansprechen, verhält sich, wie bereits in den Vorjahresberichten zum Ausdruck gebracht, anständig und einsichtig. In einzelnen Fällen gab es etwas Stress, fast ausschließlich mit uneinsichtigen Hundehaltern. Das Problem liegt allgemein darin, dass wir es in der Wahner Heide nur zu einem Teil mit regelmäßigen Besuchern zu tun haben, die wir eher in den Griff bekommen würden. Gespräche haben ergeben, dass ein Großteil der Besucher nur selten bzw. gelegentlich die Wahner Heide aufsuchen.

Kein Verständnis zeigt die Bevölkerung hingegen nach wie vor für das Begehungsverbot der Wege im Bereich des Flughafenzaunes und dem letzten Teil der Unteren Querschneise zum Flughafenzaun hin. Bei diesbezüglichen Gesprächen kam es in der Vergangenheit für uns zu nicht hinnehmbaren und nicht mehr zumutbaren Situationen (Beschimpfungen übelster Art und Bedrohungen). Wir hatten daher, wie bereits vor längerer Zeit mitgeteilt, dort bereits unsere Überzeugungsarbeit bezüglich der Betretbarkeit der genannten Wege ausgesetzt, da diese nach unserer Auffassung zur Zeit keinen Sinn macht, für uns eine potentielle Gefahr darstellt und Gespräche von daher für uns nicht zumutbar sind. In den letzten Jahren haben Dieter Baitz und Klaus Hanisch mehrfach in Jahresberichten und umfangreichen Schreiben, die von der Stadt Köln unterstützend an die DBU (Eigentümer der Fläche) weitergegeben wurden, auf die Situation hingewiesen. Wie gesagt, hatte sich die Stadt Köln für eine Freigabe der genannten Wegabschnitte, auch gegenüber der DBU als Eigentümer der Fläche, positioniert.

Eine zufriedenstellende Antwort bzw. Problemlösung seitens der DBU steht immer

noch aus.

Hund und Halter

Die Situation in den Konfliktbereichen, insbesondere in den Bereichen Paradeplatz und Maikammer hat sich im Vergleich zu dem Beginn unserer Tätigkeit in 2006 verbessert. Eine befriedigender Zustand konnte bisher

nicht erreicht werden. Das hängt damit zusammen, dass diese Bereiche laufend von neuen Hundehaltern aufgesucht werden. Hinzu kommt, dass ein Großteil der Heidebesucher mit Hund nur wenige Male im Jahr hier sind, wie wir immer wieder hören. Wie gesagt, macht der regelmäßig anzutreffende Anteil der Hundehalter, den wir schon eher in den Griff bekommen, in etwa nur die Hälfte aus. Das Thema "unangeleinte Hunde" wird somit wohl ein Dauerthema bleiben.

Reitferde und Reiter

Die große Mehrzahl der Reiter benutzt die ausgeschilderten Reitwege. Wir treffen jedoch immer noch Reiter an, die sich nicht an die vorgesehenen Reitwege halten. Insgesamt gesehen bestehen keine größeren Probleme mit den Reitern.

Beschilderung

Die Mitte 2010 installierten Zusatzschilder haben sich gut bewährt. Sie haben bei den Heidebesuchern für mehr Transparenz gesorgt.

Zwei Zusatzschilder wurden abmontiert, am Parkplatz Rösrather Weg und ein weiteres an der Alten Kölner Straße. Neue Schilder werden zur Zeit angebracht. Wir haben Spezialschrauben besorgt (abflachende Rundkopfschrauben, bei denen am Schraubenkopf keine Kontermöglichkeit mehr besteht. Hinzu kommt, dass das Gewinde nach dem Festschrauben verkantet wird, so dass ein Abmontieren nicht mehr so ohne weiteres möglich ist).

An der Nordschneise (Bereich Geisterbusch, 100 m hinter der Alten Kölner Str.) wurde ein abgebrochener Mast mit Schild "Munitionsbelastung" abgelegt.

Hin und wieder säubern wir die Schilder und Tafeln, soweit sie an den Fahrstraßen liegen und somit mit unseren Fahrzeugen erreichbar sind.

Fahrzeuge im Gelände

Nachdem die Schranke Alte Kölner Str./ Untere Querschneise verschlossen wurde, haben wir festgestellt, dass immer noch Fahrzeuge in das Gebiet Paradeplatz einfahren. Die vielen Fahrspuren bzw. zerfahrenen Stellen am Eingang des Fuß- und Reitweges, der vom Parkplatz Paradeplatz in die Heide führt, weisen darauf hin. Insbesondere bei Regenwetter dürfte dieser Wegabschnitt für Fußgänger schon nicht mehr zumutbar bzw. passierbar sein.

Eine Ausbesserung des Weges hat nur Zweck, wenn ein Ein- und Ausfahren an dieser Stelle verhindert werden kann. Es wird daher vorgeschlagen, dort eine verschließbare Schranke anzubringen oder einen Baumstamm hinzulegen, der ein Einfahren verhindert, jedoch noch einen Durchgang für Reiter und Fußgänger zulässt. Die Absperrung an der Nordallee/ Nordschneise wird laufend geöffnet, Fahrzeuge fahren dort häufig ein, wie Fahrspuren zeigen. Vielleicht lässt sich dort eine feste Absperrung, ggf. auch eine abschließbare Schranke einrichten, die nur Berechtigte öffnen können.

Störungen der Natur

Gravierender Naturfrevel wurde in 2014 im Betreuungsgebiet nicht festgestellt. Hin und wieder wurden Pilz- und Beerensammler angetroffen, die kleinere Mengen, soweit erkennbar, an den Wegrändern eingesammelt hatten. Einige Sammler liefen in den Flächen herum, was natürlich nicht geduldet werden konnte.

Darüber hinaus werden ab und an Zweige, besonders Ginster, Fichte, Weide abgeschnitten. Ein Schaden für die Natur dürfte damit nicht verbunden sein. Insgesamt hielt sich nach unserer Auffassung alles noch in Grenzen. Allerdings treffen wir an und ab frei laufenden Hunden in den Flächen an.

Mähvorgänge

Die Mähvorgänge haben zwar dazu geführt, dass Birken- und Serotinabewuchs zurückgegangen sind. Klaus Hanisch hatte jedoch in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass schonende Mähvorgänge in einem so sensiblen und wertvollen Gebiet, wie es die Wahner Heide darstellt, angebracht sind. Wichtig ist hierbei auch, dass nicht alle Freiflächen komplett abgemäht werden, damit verschiedene (zum Teil bedrohte) Tierarten in den Restflächen noch Rückzugsgebiete bzw. dort eine Überlebenschance haben.

Müllsituation

Die Müllsituation (Kleinmüll) hat sich gemessen an der Anfangssituation an den Parkplätzen seit einigen Jahren verbessert. Kleinmüllteile in den Flächen halten sich in Grenzen. Wilde Müllablagerungen an den Parkplätzen Rösrather Weg, Maikammer und Radarturm und am Mauspfad sind jedoch des öfteren zu beobachten. Hierbei stellen wir größere Müllteile an den Straßenrand, sofern möglich. Diese werden mehr oder weniger zeitnah und unaufgefordert von der AWB entsorgt.

Leider kommt es immer wieder zu größere Müll- und Schuttablagerungen in den Flächen.

Eine größere Müll- und Bauschuttablagerung auf dem Rennweg gegenüber dem Parkplatz Maikammer (100 m von der Alten Kölner Str. entfernt) lag trotz Meldung der Landschaftswacht und Weitergabe durch die Stadt Köln an die zuständige Stelle

nach Monaten immer noch dort. Das hinterlässt keinen guten Eindruck auf Heidebesucher. Ein Einfahren in den Rennweg ist an dieser Stelle auch neben der geschlossener Schranke immer noch möglich. Die Stelle sollte verengt werden, z.B. durch Ablegen eines Baumstammes.

Änderung der zugelassenen Höchstgeschwindigkeit auf der Alten Kölner Str. (nur Kölner Teil) von 60 km/h auf 80 km/h in 2010

Die Erhöhung der Geschwindigkeitsbegrenzung von 60 km/h auf 80 km/h auf der Alten Kölner Str. in 2010 konnten wir nicht nachvollziehen. Seitdem wird in diesem Abschnitt noch mehr gerast als früher. Auf die Gefahren hatten wir die Verantwortlichen hingewiesen.

Umfangreiche Ausführungen hierzu finden sich in unseren vorangegangenen Jahresberichten.

Fußgänger in der Wahner Heide

Fußgänger außerhalb der Wege werden auf den Freiflächen weiterhin an und ab angetroffen. Auf der Wiese am Radarturm und in deren Randbereichen finden an schönen Tagen des öfteren Picknick und sonstige Gelage statt.

Die etwa Mitte 2011 neu installierten Holzabsperungen im Bereich Paradeplatz, die das Betreten des Weges auf dem ICE-Tunnel verhindern sollen, haben sich inzwischen gut bewährt, einzelne Passanten werden dort noch angetroffen. Die Holzabsperung wird jedoch an einigen Stellen immer wieder zerstört.

Ansonsten werden die vorgesehenen Wege nicht immer eingehalten. Das Betretungsverbot der Wege im Bereich des Flughafenzaunes sowie letzter Teilbereich der Unteren Querschneise wird von der Bevölkerung überhaupt nicht akzeptiert und befolgt. Näheres hierzu wurde bereits unter „Begegnungen mit Heidebesuchern -allgemein-“ dargestellt.

Nordschneise

Im Bereich Paradeplatz soll der ursprüngliche Verlauf der Nordschneise zur Betretung wiederhergestellt werden. Rote Pflöcke wurden dort bereits installiert. Es bleibt noch die Frage, wann dieser Abschnitt instand gesetzt wird, damit er auch zur Betretung geeignet ist. Auf dem bisher genutzten Parallelweg wurden die roten Pflöcke bereits entfernt.

René Bach
Dieter Baitz
Adolf Fischer
Kurt Glöckner

Klaus Hanisch
Herbert Kostack